



**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Cöran-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Machtkämpfe im Rätekongreß.**

**Eberts Rücktrittsdrohung.**  
Soldatenforderungen.

Zwei Tage lang hat der Reichskongreß der Arbeiter- und Soldatenräte sich mit der Einheitsfrage beschäftigt. Der innere Wirbel hat sich im Kongreß gehiebert, die gegenseitigen Ansprüche haben sich verschärft. Von großen Gesichtspunkten betrachtet, ist das nicht verwunderlich; denn es ist die Zeit des Zerbrechens. Und die Gefahr einer neuen Welt geht nicht ohne Geburten zu Boden vor sich. Wir werden noch schwere Erschütterungen zu erleben haben, die sich nach neuer Gestaltung der inneren Organisation des deutschen Volkes geltend machen.

Aber zu befürchten ist die Unklarheit im Parlament der Rätegleichwohl. Die erhebliche Mehrheit der Vertreter sind Sozialdemokraten; ihnen steht nur ein kleines Heftlein bürgerlicher Demokraten und „reiner Soldaten“ gegenüber. Die Reichslogen sind verflochten, sie hätten für sich eine Anwerbsmittelwahl. Nichts dürfte sich, das die Unabhängigen in der Rätegleichheit sich; aber entscheidende Bestimmungen sind nicht vorgenommen. Bisher ist nur über die Berichte der Jnanlagen gesprochen worden. Die wichtigste Frage:

Arbeiterräte oder Nationalversammlung? muß erst entschieden werden. Niemand zweifelt, daß eine Mehrheit für die Nationalversammlung die Mehrheit sein wird. Gerade wenn dieser höheren Vorwärtsschritt die Anforderungen der Gegner einer Nationalversammlung besonders heißt. Am Rönne waren es die Sozialistenanhänger, die für den Prinzip: alle Macht den Arbeiterkräften auf der Straße demonstrieren und ihre Forderungen im Kongreß vorzubringen. Am Dienstag traten die Soldaten aus dem Kampfe, kamen in den Kongreß und bestanden: Übergeordnet aller Soldaten die Soldatenräte und Bildung eines zentralen Soldatenrates als Inhaber aller Militärgewalt. Was ebenfalls wird, sollen sie ihre Forderungen sogar als „betreffend die Nationalversammlung“ gestellt haben; sie erwarteten bis Mittwoch früh 9 Uhr Antwort. Die Volksbeauftragten seien in der Nacht zusammengetreten und berieten.

Die Frage ist zunächst, welche Truppenmacht die Soldatenabordnung hinter sich hat. Es heißt, sie verträte nur die Berliner Gruppeoffiziere, die ersten Regimenter seien nicht beteiligt. Es ist kaum wahrscheinlich, daß die Waffen der Soldaten hinter den Formungen stehen, und daß sie für ihr „Militär“ als so fern werden. Doch wäre auch nicht zu billigen, wenn so sehr die Verankerung nicht an. Wenn die Soldaten schon einen Kongreß ihrer gewählten Vertreter abhalten, so muß auch der Kongreß entscheiden. Somit ist eine Ordnung überhaupt ausgeschlossen. Aber abgesehen von der Form, ist auch das jenseitige Verhalten, alle militärische Macht in einen zentralen Soldatenrat, nicht zu unterschätzen. Ein demokratischer Volk muß eine Regierung haben, der alle Wachtmittel zur Verfügung stehen. Die Spitze der Militärschwärme, so lange eine solche überhaupt notwendig ist, kann und darf nur ein Teil der gewählten Volksteilung sein, niemals aber eine selbständige Macht, die nur sich selbst Notwendigkeit schuldig bleibt. Doch würde wieder die Wege an einer irgendwie garantierten Diktatur freitragen. In der einmal ein freier sozialer demokratischer Volksstaat konstituiert, so wird sich natürlich auch eine „militärische“ Schwärme (falls eine solche notwendig sein sollte) selbst verhalten. Aber heute, in der Zeit der Übergangskämpfe, kann die Militärschwärme nur ein Teil der Volksteilung sein, nicht eine selbständige Macht.

Dagegen sind die weiteren Forderungen der Soldaten: Entlassung der Offiziere und Befreiung aller Mannschaften von unterschiedlichen Forderungen. Mehr noch: diese Forderungen sind eine entscheidende Lebensnotwendigkeit der Revolution! Werden sie nicht schleunigst durchgeföhrt, so werden die gegenrevolutionären Kräfte immer bedrohlicher geföhrt!

Einen neuen Vorstoß hat ein Delegierter Reinartz und Kessel gemacht. In einem langen pompösen aufwändigen Antrag fordert er, am 20. Dezember dem Reichskongreß die Angelegenheiten der Republik zu übertragen und zu wählen, dessen Amtsbereich am dem Tage endet, am dem ein neuergewählter Präsident sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Was Kessel hat, ist der Antrag ist, zeigt die weitere Forderung, daß der Präsident sein Ministerium ernennen solle, von denen sechs Sozialdemokraten sein sollen. Diese Forderungen sind mäßig und zur Wahl berechtigt. Gleich schließt der Antragsteller Ebert und den Ministerdirektor Bruch als Präsidentenverfühlungsmandat vor. Die bürgerliche Presse macht viel Aufhebens von dem Vorstoß — auch durchsichtigen Gründen! — aber der Kongreß wird ihn nicht ernst nehmen.

Der Rätekongreß muß nach der wichtigsten Entscheidung zu kommen treffen. Es sollte sich eine Entscheidung im Kongreß ableiten, die den militärischen Forderungen der Revolution sicher und auch die mögliche Lösungsform für die Frage der Nationalversammlung findet.

Eberts Rücktrittsdrohung setzt im übrigen die Differenzen auf, die im Rate der Volksbeauftragten bestehen.

Sollen die Meinungsverschiedenheiten nur um rein praktische Fragen gehen, so wäre das Aufheben dieses schweren Drogen-Geistes verwerflich. Ganzes es sich aber um Kämpfe über grundsätzliche sozialistische Fragen, so muß die Unabhängige Sozialdemokratie standhaft aufpassen. Die Organisationskräfte der Revolution dürfen unter keinen Umständen veräußert werden!

**Verhandlungsbericht.**  
Berlin, 17. Dezember. Vorherber Reinert teilt nach Geisler den Inhalt am 9. Uhr mit, daß sich in der Versammlung eine (bürgerliche) demokratische Fraktion gebildet habe. Die Aussprache über den Bericht des Vollzugsrats und der Volksbeauftragten wird fortgesetzt.

Herrmann Müller: Im Vollzugsrat ist viel zu viel über Nebenleistungen gesprochen worden. Fehler bei der Aufstellung von Vollknechten sind bei der Arbeitsteilung erfolgt. Die Berufstätigen haben den Volksrat nicht bekräftigt. Die Berufstätigen haben den Volksrat nicht bekräftigt. Die Berufstätigen haben den Volksrat nicht bekräftigt. Die Berufstätigen haben den Volksrat nicht bekräftigt.

**Ein Sozialdemokrat als Kriegsminister!**  
Das ist die Lösung des Tages!  
Der Kriegsminister Schuch, General, hat seinen Rücktritt auf einer gegenrevolutionären Demonstration erklärt. Er läßt in der reaktionären Presse erklären: „Machtkämpfe waren für mich die unauflöslichen Verwicklungen und Geringfügigkeiten des Offizierskorps, die ich nicht zu überwinden vermochte. Die von mir erteilten und natürlich von Herrn Schuch angeordneten Befehle brachten nicht das unten den untergeordneten Offizieren und Soldaten nicht zu überwinden vermochte. Die Offiziere, denen es obliegen würde, für die Durchführung zu sorgen, sind infolge der geschaffenen Umstände machtlos.“

Weiter gibt Herr Schuch an, daß ein Offizier seiner Umgebung fünf Tage in Haft gehalten worden sei und daß ein Kommandant von Soldaten, den er ernannt habe, sich dort gegen den Soldatenrat nicht habe durchsetzen können. So will Herr Schuch die Sozialdemokraten treffen und für die amten Offiziere einen Druck wagen.

Herr Schuch hat vergessen, daß er ein Kriegsminister der Revolution ist — oder dritter sein sollen. Aber, wer einen General des früheren Gesellschafts zum Kriegsminister der Revolution macht, der muß als solche reaktionären Schwärme geföhrt sein. Die Revolution braucht ihren eigenen Militärschwärme, der auf dem Boden der neuen Volksgewalt steht und wieder aus dem alten zusammengebrochenen Gesellschaftsformal, nach mit ihm zusammenhängt. Die Volksbeauftragten müssen jetzt endlich einen Sozialdemokraten an die Spitze der Soldatenverwaltung stellen. Das ist!

Ein sozialdemokratischer „Kriegsminister“ (falls man diese schändliche Bezeichnung beibehalten will) hätte vor allem die Aufgabe, die gegenrevolutionären Kräfte der Offiziere im Reine zu erlösen. Er müßte eine Militärkommission von Offizieren und Soldatenräten die Macht sichern. Das ist die dringendste Aufgabe. Wir sind in größte Notis hineingekommen. Die Militärschwärme ist heute wichtig, sehr wichtig geworden.

Noch einmal: macht einen Sozialdemokraten zum Kriegsminister!

**Anzeigenpreis:**  
Die halbjährliche, 20 20.  
Der halbjährliche, 20 20.  
Der halbjährliche, 20 20.  
Der halbjährliche, 20 20.  
Der halbjährliche, 20 20.

**Verantwortung:**  
Halle (Saale), den 18. 20.  
Verantwortung, 20 20.  
Verantwortung, 20 20.  
Verantwortung, 20 20.  
Verantwortung, 20 20.

Ein Schlußantrag wird eingebracht. Im Kongreßspringen können für Ebert 273, dagegen 191. Ebert erhält noch Volksbeauftragter Barth das Wort: Untere Kameraden im Osten droht der Zusammenbruch. Wir müssen in Westland und Westland alles tun, um zu einer Vertiefung zu kommen. Untere Kameraden müssen selbst zurückgeführt werden. Landberg und Ebert wollen den Westland im Westen. Wer davon spricht, beneidet ein Verbrechen am deutschen Volke. Wir verlangen, daß der Wille der Volksbeauftragten durchgeföhrt wird. Niemand die Tante und auch noch beschließen und das Hauptgebiet, so findet wir erledigt. Deshalb muß mit der Militärmiliz angedrückt werden. Als die Mitarbeiter eingehen wollen, lagen sie abends zuvor in Alarmbereitschaft in der Bibliothek, um den Zusammenritt des Reichstages gegen angebliche 800 bolschewistische Patrolieren im Schloß zu sichern. Auf Grund dieser Sade hat der Kriegsmittler demissioniert. Der Westland muß sofort aufgehoben werden.

Die Arbeit ist wieder eröffnet. Volksbeauftragter Ebert: Was Barth vorgetragen hat, sind Frauen die einmütig im Ministertag erledigt sind, teils noch davon. Wir haben von Anfang an die schnellste Leistung unter uns. Wir haben von Anfang an die schnellste Leistung unter uns. Wir haben von Anfang an die schnellste Leistung unter uns.

Ein Sozialdemokrat als Kriegsminister!  
Das ist die Lösung des Tages!  
Der Kriegsminister Schuch, General, hat seinen Rücktritt auf einer gegenrevolutionären Demonstration erklärt. Er läßt in der reaktionären Presse erklären: „Machtkämpfe waren für mich die unauflöslichen Verwicklungen und Geringfügigkeiten des Offizierskorps, die ich nicht zu überwinden vermochte. Die von mir erteilten und natürlich von Herrn Schuch angeordneten Befehle brachten nicht das unten den untergeordneten Offizieren und Soldaten nicht zu überwinden vermochte. Die Offiziere, denen es obliegen würde, für die Durchführung zu sorgen, sind infolge der geschaffenen Umstände machtlos.“

Weiter gibt Herr Schuch an, daß ein Offizier seiner Umgebung fünf Tage in Haft gehalten worden sei und daß ein Kommandant von Soldaten, den er ernannt habe, sich dort gegen den Soldatenrat nicht habe durchsetzen können. So will Herr Schuch die Sozialdemokraten treffen und für die amten Offiziere einen Druck wagen.

Herr Schuch hat vergessen, daß er ein Kriegsminister der Revolution ist — oder dritter sein sollen. Aber, wer einen General des früheren Gesellschafts zum Kriegsminister der Revolution macht, der muß als solche reaktionären Schwärme geföhrt sein. Die Revolution braucht ihren eigenen Militärschwärme, der auf dem Boden der neuen Volksgewalt steht und wieder aus dem alten zusammengebrochenen Gesellschaftsformal, nach mit ihm zusammenhängt. Die Volksbeauftragten müssen jetzt endlich einen Sozialdemokraten an die Spitze der Soldatenverwaltung stellen. Das ist!

Ein sozialdemokratischer „Kriegsminister“ (falls man diese schändliche Bezeichnung beibehalten will) hätte vor allem die Aufgabe, die gegenrevolutionären Kräfte der Offiziere im Reine zu erlösen. Er müßte eine Militärkommission von Offizieren und Soldatenräten die Macht sichern. Das ist die dringendste Aufgabe. Wir sind in größte Notis hineingekommen. Die Militärschwärme ist heute wichtig, sehr wichtig geworden.

Noch einmal: macht einen Sozialdemokraten zum Kriegsminister!

1 800 000 französische Todesopfer.  
Paris, 17. Dezember. Der Anruf nach Ansofo teilte Teilern mit, daß Frankreich im Kriege 1 800 000 Tote gehabt habe.

B. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.







# Oeffentliche Volks-Versammlungen

am **Mittwoch** den 18. Dezember,  
nachmittags 4 Uhr (gleich nach Arbeitsschluss), in der **Kaiser-Wilhelmshalle**,  
Neue Promenade 8,

am **Donnerstag** den 19. Dezember,  
nachmittags 4 Uhr (gleich nach Arbeitsschluss), in den **Thaliasälen**, Gelestr. 42a,  
abends 8 Uhr, im **Volkepark**, Burgstraße 27.

In allen Versammlungen Tagesordnung:  
**Revolution. - Contrerevolution.**

Die Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redner: Stadtverordneter Hennig und die Delegierten zur Konferenz der Räte:  
Genossen Albrecht und Koenen.

Frauen, Arbeiter und Mitbürger! Zeigt euer Interesse an den Tagesfragen durch  
regen Besuch der Versammlungen. Der Einberufer: Julius Hildebrandt.

Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld erhoben. 8634

## Delitzsch.

Donnerstag, 19. Dezbr., abends 8 Uhr,  
im **Lindenhof**:  
Große öffentliche  
**Frauen-Versammlung.**

Tagesordnung:  
**Die Revolution u. die Frauen.**

Ref.: Frau Hennig-Leipzig.

Frauen und Mädchen, die Revolution hat Euch Gleich-  
berechtigung gebracht. Eure Pflicht ist es, Euch politisch zu  
bilden und zu betätigen. Darum erhebt in Euren Reihen.  
2063 Der Einberufer: R. Hampo.

Asche, Kohlen und  
andere Fuhrten  
nimmt an und führt pünktlich  
und billig aus.  
3698  
Herrn Wannes,  
Johannisstr. 31. Fernruf 2878.

## Irrigateure

Verband-Watte,  
Bett-Unterlagen,  
Windelbinden,  
Gummi-Schläuche,  
Spül-Apparate  
sowie  
sämtl. Bedarfs-Artikel  
für

## Wöchnerinnen

in groß. Auswahl billigst.  
9488  
Herrn  
Baby-Wagen  
zum Wiegeln (auch  
leibliche).

## Kranken- Fahrstühle.

## Hugo Nehab

Nachf.,  
3 Or. Ulrichstr. 3  
Markische.  
Auf Firma und  
Sausommer  
Bitte genau zu achten!

## Zahnpraxis

Hans Schmidt,  
Leipzigerstraße 12.  
Tel. 2015.



Künstl. Zähne,  
Goldkronen,  
Brückenarbeit.

NR.: Ich habe die  
Fähigkeit in meiner Praxis  
wieder aufgenommen.

Alle Sorten  
**Hölzer u. trockene  
Tischlerware**  
Max Lüttich, Holzlag.  
Glanzherrl. 28a.

## Kaufe

Brillant-, Gold,  
Silber, Möbel,  
Federb., Pfand-  
scheine, ganze  
Nachlass u. f. w.  
übernehme die Rest-  
bestände gangster War-  
tag. u. zahle annehm-  
bare Preise. 3440  
Frau A. Eokert, Nika-  
laistr. 6. Telefon 3844.

## Armee- Dauer- Batterie

L. 76 3810  
Seibel, Leipzigstr. 1.  
Ammendorf: Bahnhofsstr. 8.

## Verband der Gastwirtsgehilfen.

Donnerstag, den 19. Dezember 1918, nachm. 3 Uhr,  
im Vereinslokal „Stadt Leipzig“  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Wahl der gesamten Ortsverwaltung.  
2. Verhandlungsangelegenheiten.  
3. Unter Weisungsbewilligung.  
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vertrauensmann.  
3088

## Gelegenheitskauf!

### Küchen-Garnituren

8687 in schöner Ausführung.

Cecille 22 teilig Mark 42.85	Wanda 22 teilig Mark 39.85	Lucle 22 teilig Mark 38.85
------------------------------------	----------------------------------	----------------------------------

Steinweg 45. **Sobel**, Reilstrasse 1.  
Ammendorf: Bahnhofstraße 3.

Von Donnerstag früh an  
große und kleine  
**Bremer Läuferschweine**  
im **Grünen Hof**, Halle a. d. S.,  
preiswert zum Verkauf.  
Gustav und Paul Nickel. Telefon 6387.

## Pelzgarnituren

sowie einzelne Kragen und Muffe.  
Billige Preise. Eigene Kürschnerei.  
**Herrn-Pelz- und Sportkragen.**  
**Fr. Halle, Kürschner**  
Halle (Saale), Kl. Ulrichstraße 3<sup>1</sup>  
Telephon 4377.  
sowie Neuarbeitungen wie  
bekannt, sauber und billig.  
Einkauf aller Sorten Felle zu höchsten Preisen.

## Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlg.

## Delitzsch.

3 bis 4 zuverlässige Ansträgerinnen  
für das Volksblatt.  
werden ab 1. Januar für Delitzsch gesucht. Bedingungen  
bis 28. Dezember an Gen. R. Hampo, Sigmundstr. 27 III.

Freitag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr,  
im „Volkepark“, Burgstr. 27:

## Oeffentliche Soldatenversammlung.

Fortsetzung der Dienstag-Versammlung.  
Tagesordnung:  
Fortsetzung der Debatte vom Dienstag.  
Kameraden! Ihr sollt über die Tätigkeit des Soldatenrates  
euer Urteil fällen, darum fehle niemand in der Versammlung.  
5705  
Der Soldatenrat.

## Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a. S.

Donnerstag, den 22. Dezember, vormittags 10 Uhr,  
im „Volkepark“, Burgstraße:

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Wahl von zwei Geschäftsführern.  
2. Bericht über die bisherigen Verhandlungen mit  
den Industriellen.  
Eine Mitgliedschaft kein Einlös. Zutritt nur für Mitglieder.  
Kollegen, die vom Militär entlassen und solche, die dem Verbande erst beigetreten  
sind und sich noch nicht im Besitze ihres Mitgliedsbuchs befinden, können  
sich einen Ausweis am Donnerstag oder Freitag auf dem Bureau, Burgstr. 27/28,  
abholen.  
Bureaustunden: Vormittags von 11-1 und nachmittags von 6-7 Uhr. Sonn-  
abends ununterbrochen von 9-2 Uhr.  
5702  
Die Ortsverwaltung.

## Arbeitsnachweis Mächeln.

Es werden unter guten Bedingungen eine große Anzahl Arbeiter gesucht:  
**Handwerker:** Schlosser - Schmiede - Dreher  
Schleier - Maschinisten - Loko-  
motivführer - Baggerführer - Elektromotoren,  
**Bergarbeiter** für Tag- und Tiefbau,  
**Ungelernte Bergarbeiter**  
(Erdbauer für Gruben und Abraumbetrieb),  
**Fabrikarbeiter** für Brückenbau und Neben-  
anlagen,  
**Hilfsarbeiter** zum Anlernen als Kolner u. Bagger-  
maschinisten,  
**Baggermeister,**  
**Landwirtschaftliche Arbeiter**  
mit und ohne Familien.  
Auskunft erteilt Arbeitsnachweis Hesselein (Str. Hoff), Tel. 99.

## Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium - Truppendepartement - gibt unter am 12. 18. Nr. 1809.  
11. 18 A 7 V telegraphisch bekannt:  
Nach Entscheidung des Vollrates ist die Exekutive ausschließlich Sache  
der Behörden. Durch Eingreifen deutscher Arbeiter- und Soldatenräte werden  
immer noch für Lebensmittel und Rohstoffverwertung, sowie Ernährung des Feld-  
besatzes dringend benötigte unerlässliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des  
Lebensbetriebes unternommen. Alle Betriebsstätten, Kraftfahrzeuge, Laster,  
Gummifahrer, unterliegen nach wie vor Kriegskontrollen. Die Besatzungsbefugnisse,  
Laster, - Eingriffe in deren Dispositionen gefahrlos des Ganzen. Betriebsstätten  
und Kraftfahrzeuge-Transporte dürfen von deutschen Soldatenräten keinesfalls betraut,  
angeboten oder beibehalten werden.  
Infall des Generalkommandos:  
Die Garnisonkommandos und Soldatenräte haben die Durchführung vorkriegs-  
Anordnung durch die ihnen zur Verfügung stehenden Sicherheitsorgane abzuwickeln  
zu lassen.  
Die örtlichen Soldatenräte werden ermahnt, ihrerseits die Durchführung zu unterstützen.  
Magdeburg, den 9. Dezember 1918.  
Von Seiten des General-Kommandos. Der Garnisonbefehlshaber IV. A. R.  
Der Ober des Gen.-Stabs. Sod. Bezirksführer. 9064  
von dem Haupt. Oberlieutenant.

## Bekanntmachung.

Die Verfügung General-Kommandos IV. A. R. Nr. 12 2042 vom 8. 12. 1918 wird  
durch die Verfügung des A. R. VI. Nr. 291/12 18. A. 7. V. vom 8. 12. aufgehoben.  
Anhang aus obiger A. R. Verfügung.  
1. Vom 20. 12. ab haben alle Militärkraftfahrzeuge der Kommandos, der  
Truppen und Soldatenräte außer den üblichen Wagenpapieren (Zulassungsbefreiung  
und Führerbescheinigung) keine andere Bescheinigung auszugeben sind, die sich  
zu führen. Dem gleichen Zeitpunkt ab verlieren alle durch diese Verfügung ein-  
geführten Fahrzeuge ihre Gültigkeit, gleichgültig, ob sie zur Verfügung eines Dienststelle  
ist ausgestellt sind.  
2. Die Fahrtenbescheine werden aufgestellt vom General-Kommandos IV. A. R.  
Bearbeitende Dienststelle ist Kraftfahr-Referat beim IV. A. R. Es werden außerdem  
ausgegeben Fahrtenbescheine, die nach dem eingetragenen Wägen auszufüllen sind.  
3. Das General-Kommandos prüft, ob die Zulassung eines Kraftfahrzeuges im dien-  
lichen Interesse unabweisbar erforderlich ist.  
4. Militär-Kraftfahrzeuge sind nur für dringend dienliche Zwecke zu verwenden.  
Die Beförderung von weiblichen Personen und Kindern ist grundsätzlich verboten.  
5. Alle im Dienst von militärischen Behörden fahrenden Kraftfahrzeuge müssen  
mit einer ordnungsgemäß ausgestellten A. R. Nr. versehen sein. (Beleg. A. R. Nr. 1914  
S. 878 Nr. 340 vom 29. 10. 14.)  
Magdeburg, den 14. 12. 1918.  
Von Seiten des General-Kommandos. Der Garnisonbefehlshaber IV. A. R.  
Der Ober des Gen.-Stabs. Sod. Bezirksführer. 9065  
von dem Haupt. Oberlieutenant.

## Mode-Zeitungen in grosser Auswahl.

Ein gold. Kleinmengen  
in d. Buchhandlg. werden,  
für Nord-Deutschl., bitte ab-  
gegen Verlangung. Weibchen  
ausgabe 10.  
Volksbuchhandlung Halle, März 42/44.









# Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.

Unwiderruflich bis Donnerstag:

## „Zigeuner - Leidenschaft“.



Der jüngste Film der Henny Porten-Serie 1918/19

# Henny Porten

in dem spannenden 5 Akten-Drama

## „Die blaue Laterne“

Nach dem gleichnamigen Roman von Paul Lindau.

### Walhalla-Operetten-Theater.

Täglich pünktlich 7 1/2 Uhr:

## Das Fürstkind.

Operette von Franz Lehár. 8708  
Kassas von 10-11, und 4-6 Uhr.

### Sozialdemokratischer Verein für Halle u. Saalkreis (U. S. P. D.)

## Mitglieder-Versammlungen

finden statt:

Für **Kröllwitz** (20. Distrikt)  
Freitag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr,  
(nicht am Donnerstag) im „Lindenhof“.

Für **Oppin, Harsdorf, Prantitz, Inwenden**  
Sonntag, den 21. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr,  
im Gasthaus Ulrich in Prantitz.

Für **Dörlau**  
Sonntag, den 22. Dezember, abends 7 Uhr,  
im Gasthaus Langrook.

In allen Versammlungen 8704

Tagesordnung:

1. Die Agitation für die Wahlen zur National-

versammlung.

2. Distriktsangelegenheiten.

Für **Könnern u. Umgegend**  
Sonntag, den 21. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,  
im „Bürgergarten“ zu Könnern.

Tagesordnung:

1. Die Aufgaben unserer Organisation.

Referent: Genosse K. Rehwand-Heck.

2. Wahl einer Distriktsleitung und der örtlichen Prä-

sidienkommission.

Es ist dringende Pflicht aller Mitglieder, in den Ver-

sammlungen zu erscheinen. Insbesondere sind einzuladen

die neu aufgenommenen Mitglieder und die Frauen.

Der Vorstand. Die Distriktsleitungen.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

### Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuer-

### Jahr 1919.

Auf Grund des § 26 des Einkommensteuergesetzes wird

denjenigen Steuerpflichtigen, die im Einkommensteuerver-

fahren 1919 über Einkommensteuerpflichtigkeiten in

den Einkommensteuerbescheiden für das Steuerjahr

1919 Einkommensteuerpflichtigkeiten in den Einkommen-

steuerbescheiden für das Steuerjahr 1919 nicht

angewiesen sind, wird hiermit bekannt gemacht, dass

### Kaffee-Ersatz-

## Reibemaschine

:- mahlt alles. :-

Halle a. S., **Sobel** Halle a. S.,  
Steinweg 45. Relstr. 1.

**Ammendorf, Bahnhofstraße 3.**

Gute  
**Taschenmesser**  
besten Solinger Stahl  
oder billig 3041  
**C. F. Ritter, Leing.**  
str. 10.  
Migl. d. Hah.-Sp.-Ver.

**Damen-Pelzkragen,**  
neu, alle Arten, prima  
preiswert 3840  
**Hennicke,**  
Kl. Ulrichstraße 15.

### 1/28 Apollo-Theater. 1/28

## Das freie Meer!

Großes Marinepiel mit Musik und Tanz in 8 Akten

von Verfasser des „Hias“.

Darsteller: Matrosen und erste Künstler.

Zur **Linderung der Kriegsmut.**  
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm. 1/2 Uhr  
Freitag, Sonnabend und Sonntag nachm. 1/2 Uhr  
Familien- u. Schülervorstellung  
Vorverkauf an der Theaterkasse von 9-1 u. 5-7 1/2 Uhr.

**UT Licht-Spiele UT**  
**Leipzigigerstrasse 88**  
Fernruf 1224.

**Pola Negri**  
in dem gewaltigen  
4-Akten-Schauspiel  
**Der gelbe Schein**  
Die tragischen Erlebnisse einer russischen Jüdin.  
Mit Original-Aufnahmen aus Russland und Polen.

**„Oberpollinger.“**  
Täglich Konzert  
der vorzüglichen Hauskapelle.  
Mittwoch und Donnerstag:  
**Große Sonderabende**  
mit Überraschungen. 3694

**Achtung! Saalschloßbrauerei. Achtung!**  
Freitag, den 20. Dezember, Anfang 8 Uhr:  
**Großer Ball**  
mit Bandorchester. 8700  
Stammtisch der Gemütsmenschen.

**Einführung des Stadtkindgärtchens.**  
Brauchgüterbörse vom 19. bis einschl. 21. 12. 18.  
Dringende Lebensmittel als Güter auflaufen. 73087  
Halle a. S., den 18. 12. 1918. Ehrenhaus-Vereinsamt.  
Am Freitag, den 20. und Sonnabend, den 21. De-

**Bekanntmachung.**  
Der Herr Oberpräsident hat mitgeteilt, daß die An-

**Wuschbreiter**  
mit  
**starker Zinkelnige.**  
**Max Sobel,**  
Stalweg 45 :; Relstr. 1.  
Ammendorf,  
Bahnhofstrasse 3.

**Schw. Pelzgarnturen**  
(neu) 150 Stk. zu verkaufen.  
Alle Pelzkragen 99 Stk  
H. L. Lehnert, 3. L. 1. 366



Erhältlich in all. einschlägigen Geschäften.